

Predigt vom 31.12.2017 in der EFG Rhg.

Text: 2. Mose 13,20-22 / Wolken- und Feuersäule

1. Meditation über Wolken

2. Exodus – Aufbruch ins Unbekannte / Jahreswechsel – Aufbruch oder „Alle Jahre wieder“?

3. Immanuel – Führung und Schutz bei Tag und Nacht / Was ist unsere Wolken- und Feuersäule?

1. Meditation über Wolken

Liebe Gemeinde!

Der Predigttext steht in 2. Mose 13,20-22:

20 Von Sukkot zogen die Israeliten weiter nach Etam, wo die Wüste beginnt. Dort schlugen sie ihr Lager auf.

21 Während der Wanderung ging der HERR tagsüber in einer Wolkensäule vor ihnen her, um ihnen den Weg zu zeigen, und nachts in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten. So konnten sie Tag und Nacht unterwegs sein.

22 Jeden Tag war die Wolkensäule an der Spitze des Zuges und jede Nacht die Feuersäule.

Die Wolken am Himmel sind oft sehr schön. Ich betrachte sie gerne.

(½ Fotoserie zeigen!)

Es gibt verschiedene Arten von Wolken: Federwolken, Haufenwolken, Regenwolken, Gewitterwolken, Schäfchenwolken, Schleierwolken und Schichtwolken.

Wolken sind oft dick, groß und majestätisch.

Manchmal wirken sie heiter wie z. B. die Schäfchenwolken.

Manchmal wirken sie bedrohlich. (Foto!) Das habe ich mal in Ingolstadt erlebt, als eine unheimliche Wolke über der Stadt schwebte. Ihr folgte ein tornadoähnlicher Sturm mit Starkregen. Ich konnte mich gerade noch in einen Supermarkt retten.

Eine Wolke ist, naturwissenschaftlich betrachtet, eine Ansammlung von sehr feinen Wassertröpfchen oder Eiskristallen in der Atmosphäre.

Wolken bieten Schutz vor der Sonne.

Manche Wolken bringen Regen.

Dauerbewölkung macht allerdings manche Menschen depressiv.

Ich persönlich brauche auch ein bestimmtes Maß an Sonnenstrahlen.

In der Bibel erscheint eine Wolke oft als Verhüllung der Gegenwart Gottes.

21 Während der Wanderung ging der HERR tagsüber in einer Wolkensäule vor ihnen her, um ihnen den Weg zu zeigen, und nachts in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten.

Im heutigen Predigttext geht es um die Wolken- und Feuersäule bei der Wüstenwanderung des Volkes Israel.

In der Bibel gibt es noch andere Beispiele, in denen Gott in einer Wolke erscheint. Da gibt es die Wolke, die das heilige Zelt, die Stiftshütte, einhüllt.

Da erscheint eine Wolke, die den ganzen Tempel erfüllt.

Ich denke an Jesus auf dem Berg der Verklärung, wo Gott aus einer strahlenden Wolke spricht.

Auf dem Ölberg geschieht die Himmelfahrt Christi, wobei Jesus von einer Wolke aufgenommen wird.

Im letzten Buch der Bibel heißt es, dass Jesus mit den Wolken wiederkommen wird.

Gott ist so heilig und unbegreiflich, dass der Mensch ihn nicht von Angesicht zu Angesicht schauen kann. Deshalb erscheint die Herrlichkeit Gottes oft verhüllt in einer Wolke.

Alle herrlichen Wolkengebilde in der Natur erinnern mich an die Größe und Majestät Gottes. (Beamer auf Standby schalten!)

2. Exodus – Aufbruch ins Unbekannte / Jahreswechsel – Aufbruch oder „Alle Jahre wieder“?

Zurück zum Bibeltext aus dem Buch Exodus, dem 2. Buch Mose:

20 Von Sukkot zogen die Israeliten weiter nach Etam, wo die Wüste beginnt. Dort schlugen sie ihr Lager auf.

21 Während der Wanderung ging der HERR tagsüber in einer Wolkensäule vor ihnen her, um ihnen den Weg zu zeigen, und nachts in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten. So konnten sie Tag und Nacht unterwegs sein.

22 Jeden Tag war die Wolkensäule an der Spitze des Zuges und jede Nacht die Feuersäule.

430 Jahre lang dauerte der Aufenthalt der Israeliten in Ägypten. Am Anfang wurden sie begeistert empfangen. Zuletzt lebten sie als unterdrücktes Sklavenvolk. Sie riefen im Gebet zu Gott. Und Gott erhörte das Gebet.

Die Befreiung geschah unter zahlreichen Wundern: die Plagen, die Wolken- und Feuersäule, die Teilung des Meeres, die Versorgung in der Wüste und der Bund am Sinai.

Um die 600.000 Männer mit ihren Familien und auch Tieren verließen Ägypten.

Ägypten bedeutete Sklaverei, aber auch eine gute Versorgung.

Kanaan dagegen war ein ihnen unbekanntes Land, in dem Milch und Honig fließen sollten. Es war auch das Land ihrer Vorfahren, der Erzväter. Es war das Land der Verheißung.

Trotzdem hatten viele auch Angst vor dem Neuen. Es gab Gerüchte, dass dort Riesen wohnten.

Und dann führte der Weg ins gelobte Land durch die Wüste.

Das Volk musste einige Umwege gehen. Insgesamt waren sie über 40 Jahre unterwegs.

Oft verloren sie dabei den Mut. Aber Gott blieb bei ihnen und leitete sie Tag für Tag durch die Wolken- und Feuersäule.

Die Wüstenwanderung des Volkes Israel ist ein Bild für unseren Lebensweg. Der Auszug aus dem Land Ägypten in eine ungewisse Zukunft ist ein schönes Bild für unseren heutigen Jahreswechsel. Wir wandern vom Alten ins Neue.

Beim Jahreswechsel denken wir über das nach, was sich 2017 ereignet hat. Auch im Raum der Gemeinde.

Einige Geschwister sind verstorben und nun in der Ewigkeit bei Gott.

Wir feierten nach längerer Zeit wieder einen Taufgottesdienst.

Freude und Leid haben wir miteinander geteilt.

Wir wagen auch den Ausblick in die Zukunft wie in ein unbekanntes Land.

Wird es in 2018 positiv weitergehen. Werden die Oasenzeiten überwiegen oder die Zeiten der Dürre?

Sicherlich erleben wir von jedem etwas.

Wo bewährte Dinge gut laufen, müssen wir nichts verändern, sondern die Dinge am Laufen halten.

Aber Leben ist auch Veränderung.

Manche Veränderungen kommen von selbst und wir müssen irgendwie darauf reagieren.

Das Alter kommt gewiss, vielleicht eine Krankheit, oder auch Positives wie neue gute Beziehungen.

Manche Veränderungen müssen wir selbst in Gang setzen. Wir müssen agieren.

Manch einer möchte sich eine neue Arbeitsstelle suchen. Vielleicht muss das Haus oder die Wohnung renoviert werden. Dann müssen wir handeln.

Auch in der Gemeindegemeinschaft müssen wir manchmal reagieren und manchmal agieren. Wir sehnen uns dabei nach Gottes Gegenwart und Schutz.

Wird Gott uns auch 2018 beistehen?

3. Immanuel – Führung und Schutz bei Tag und Nacht / Was ist unsere Wolken- und Feuersäule

In meiner Predigt am Heiligabend sprach ich über den Namen „Immanuel – Gott steht uns bei“. Das Jesuskind in der Krippe ist unser Immanuel. Es ist das unübersehbare Zeichen der Gegenwart Gottes.

Heute spreche ich über die Wolken- und Feuersäule als Zeichen der Gegenwart und des Schutzes Gottes.

21 Während der Wanderung ging der HERR tagsüber in einer Wolkensäule vor ihnen her, um ihnen den Weg zu zeigen, und nachts in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten. So konnten sie Tag und Nacht unterwegs sein.

22 Jeden Tag war die Wolkensäule an der Spitze des Zuges und jede Nacht die Feuersäule.

Die Israeliten hatten Sehnsucht nach Schutz und Führung durch Gott.
Und Gott stand ihnen ununterbrochen bei.
In der Wolken- und Feuersäule leitete und begleitete er das Volk Israel.

Wir kennen auch den starken Wunsch, Gottes Gegenwart und Schutz zu erfahren.
Uns wird aber keine Wolken- und Feuersäule begleiten.
Was gibt Gott uns? Was ist sozusagen unsere „Wolken- und Feuersäule“?

Im Wort der Heiligen Schrift ist Gott geheimnisvoll gegenwärtig. Das Wort Gottes ist ein zuverlässiger Begleiter.

Auch die neue Jahreslosung aus Offb. 21,6 kann eine Hilfe sein:

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

In der Taufe erleben wir unseren persönlichen Exodus, den Auszug aus einem Leben der Unverbindlichkeit hinein in das Leben im Bund mit Gott.
Wenn wir getauft werden, erfahren wir die starke Kraft dieses heiligen Zeichens.

Das Abendmahl ist uns als Stärkung auf dem Weg der Nachfolge Jesu gegeben, ähnlich wie das Manna, das die Israeliten in der Wüste am Leben erhielt.

Eine Wolke von Zeugen umgibt uns. Es sind die Christen, die vor uns den Glauben gelebt haben und schon in Ewigkeit bei Gott sind. Ihr Beispiel spornt uns dazu an, den Glauben treu zu praktizieren.

Auch der Austausch von Glaubenserfahrungen mit anderen Christen hilft uns zu erkennen, dass Gott Realität ist und uns beistehen will.

Ihr seht, es gibt reichlich Ersatz für die Wolken- und Feuersäule.

Wir bekommen von Gott Zeichen seiner Gegenwart.

Immanuel – Gott will mit uns sein. Auch 2018.

Amen.